



Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Hilderheimerstr. 3 38159 Vechelde
Tel: 05302 / 80 50 88 Fax: 05302 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

Kastration einer Hündin

Wie Sie wahrscheinlich schon wissen, wird Ihre Hündin je nach Rasse irgendwann zwischen 6 und 12 Monaten zum ersten Mal läufig, also geschlechtsreif. Dieser Zustand der Empfängnisbereitschaft wiederholt sich ab diesem Zeitpunkt in der Regel zwei Mal pro Jahr. In dieser Zeit wird Ihre Hündin für Rüden extrem anziehend. Diese werden aber anfangs von der Hündin noch abgewiesen. Meist erst in der zweiten Woche der Läufigkeit und oft erst nach Abklingen der Blutung (Vorsicht!) wird die Hündin die Annäherung eines Rüden und die Begattung dulden, ja sie sogar aktiv durch eventuelles Entlaufen suchen. In der Zeit der Läufigkeit können Sie unter Umständen und je nach Temperament Ihres Tieres auch eine gewisse Gereiztheit gegenüber anderen Hündinnen feststellen. Nach der Läufigkeit tritt bei einem gewissen Prozentsatz der Tiere und mit steigendem Lebensalter oft zunehmend eine so genannte Scheinträchtigkeit auf. Diese kann sich durch verändertes Verhalten (auch Aggressionen gegenüber Familienmitgliedern!), das Bemuttern von Gegenständen wie Stofftieren oder Spielzeug und Milchbildung im Gesäuge bemerkbar machen und ist ab einem gewissen Ausprägungsgrad behandlungsbedürftig.

Die Kastration der Hündin hat Vor- und Nachteile, über welche nicht alle Hundebesitzer informiert sind.

Vorteile:

- keine Läufigkeit
- keine Scheinträchtigkeit
- keine Gebärmutterentzündung oder Vereiterung
- Verringerung des Gesäugekrebsrisikos



Nachteile:

- In seltenen Fällen Inkontinenz (Harnträufeln). Inkontinenz kann aber mit der täglichen Verabreichung von ungefährlichen Medikamenten in den allermeisten Fällen behoben werden.
- Verstärkte Neigung zu Übergewicht, aber nur dann, wenn Sie als Besitzer nichts dagegen tun. Man kann mit kontrollierter Fütterung dagegen angehen.
- Fellveränderung bei bestimmten Rassen wie z.B. Langhaardackel, Münsterländer oder Irish Setter. Das so genannte "Babyfell".

Der Eingriff ist eine Bauchhöhlenoperation, welche eine Inhalationsnarkose von etwa 60 Minuten Dauer erforderlich macht. Die Hündin wird in Vollnarkose operiert. Es werden sowohl die Gebärmutter als auch beide Eierstöcke entfernt, da wir das Risiko einer Gebärmuttererkrankung nicht nur reduzieren, sondern eliminieren wollen.

Kastration - ja oder nein? Dies können Sie nun selbst entscheiden.
Wägen Sie Vor- und Nachteile gegeneinander ab,
dann finden Sie die beste Lösung für Ihre Hündin.